

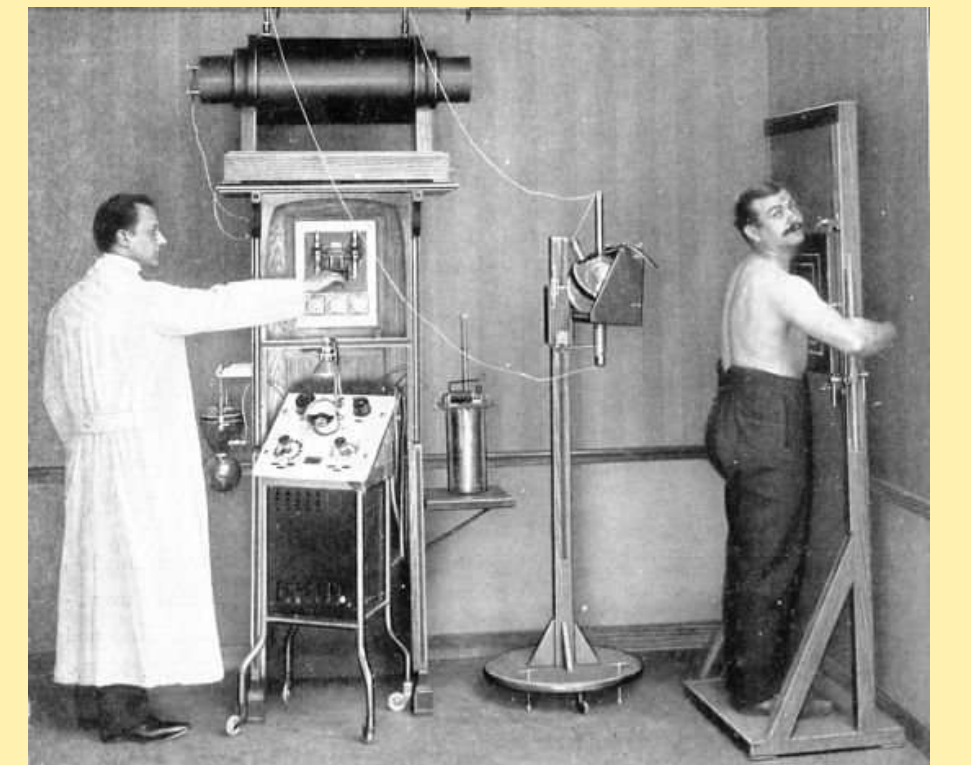


# 125 Jahre Krankenhaus Zittau 1884 - 2009



## Zeitraum von 1881 bis 1945

- 01.06.1881 Grundsteinlegung auf dem Förster'schen Grundstück
- 1883 Fertigstellung des Stadtkrankenhauses
- 08.04.1884 Einweihung und Belegung des Stadtkrankenhauses,  
1. Chefarzt Dr. Hesse
- 1888 Gründung der Hausapotheke
- 1896 Anschaffung einer Röntgenabteilung
- 1904 - 1906 Anbau am Ostgiebel für zwei Operationssäle
- 1913 Aufbau einer Labor- und Röntgenabteilung
- 1914 - 1918 Vereinslazarett des Roten Kreuzes
- 1921 Einrichtung einer selbstständigen  
Krankenhausverwaltung mit zwei Beamten
- 15.04.1924 Einrichtung einer Krankenpflegeschule für den Bezirk  
Bautzen  
(auf Anordnung des Sächsischen Innenministeriums)
- 1925 Fusion des Stadtkrankenhauses mit dem damaligen  
König-Albert-Stift und dem Frauenversorgungshaus  
Lortzingstraße
- 1925 - 1926 Neubau eines Isolierhauses
- 1928 Bau des Laborgebäudes
- 1929 Fertigstellung von Haus 2 (Innere Abteilung)
- 1931 Einbau einer Hausradioanlage
- 1932 Neuanschaffung einer modernen Röntgenabteilung
- 1933 Inbetriebnahme einer Wäschereianlage
- 1934 Neuanschaffung einer eigenen Fernsprechanlage
- 1938 Einrichtung einer Abteilung für Hals-, Nasen-,  
Ohrenranke



Röntgengerät um 1906



"Zittauer Nachrichten und Anzeiger"



Krankenhausgelände um 1930



Isolierhaus um 1930



Krankenraum um 1940

am 15. d. Mts., Abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr, im Lindner'schen Saale stattfindende  
Commerz zu Ehren des scheidenden Herrn Branddirektor Buddeberg.  
4) Vorlage und Beschlußfassung über den Bau des städtischen Krankenhauses  
mit Rathschluß vom 11. d. M.  
**Ginsberg**, Vorstand.

Tagesordnung der 2. Öffentlichen Stadtverordnetensitzung 14. Januar 1881  
aus "Zittauer Nachrichten und Anzeiger"



# 125 Jahre Krankenhaus Zittau 1884 - 2009



## Zeitraum von 1945 bis 2009

- 1950** Angliederung der Poliklinik an das Krankenhaus
- 1957** Übergabe der privaten Frauenklinik Dr. med. Seeliger an das Stadtkrankenhaus
- 1966** Einrichtung Anästhesieabteilung mit Intensivtherapiestation
- 1971 - 1973** Rekonstruktion der Gynäkologie auf der Schillerstraße
- 1978 - 1980** Rekonstruktion des chirurgischen Operationstraktes
- 1980 - 1981** Rekonstruktion der HNO-Abteilung
- 1983** Einrichtung einer Rettungsstelle im Krankenhaus
- 1989** Neubau einer Zentralküche
- 1993** Rekonstruktion des OP-Traktes
- 1994** Antrag auf Errichtung und Betrieb eines Hubschrauberlandeplatzes
- 12.08.1996** Grundsteinlegung für Haus 3
- 1997** Außensanierung von Haus 1 und 2; Rekonstruktion der Radiologie und Neueinrichtung einer CT-Abteilung; Modernisierung der Sanitäreinrichtung
- 1998** Inbetriebnahme des Bettenhauses (Haus 3)
- 1999** Umbau / Modernisierung der Notfallaufnahme und Intensivstation
- 2000** Umzug der Kinder-und Jugendmedizin von der Carpzovstraße in das Haus 2
- 2001** Rekonstruktion „Neue Funktionsdiagnostik“
- 21.08.2002** Grundsteinlegung für Haus 4
- 2004** Inbetriebnahme von Haus 4; vollständige Zentralisierung am Standort Görlitzer Straße
- 2005 - 2006** Einbau Zentralsterilisation im Haus 4; Umbau Entbindungstation und Station 11 im Haus 1
- 2006** Neugestaltung des Erdgeschosses im Haus 3 und Anlegen eines Skulpturengartes im Innenhof
- 2009** Umbenennung des Krankenhauses in „Klinikum Oberlausitzer Bergland gemeinnützige GmbH“



Krankenschwestern um 1955



Operationssaal um 1980



Radiologie 1997



Neueröffnung der Kinderklinik

### Klinikum heißt „Oberlausitzer Bergland“

**Zittau.** Das Klinikum Löbau-Zittau firmiert ab sofort unter dem neuen Namen Klinikum Oberlausitzer Bergland gGmbH. Das gab die Einrichtung gestern bekannt. Der bisherige Name des Klinikums hatte sich bei der Gründung im Jahr 2004 am damaligen Kreisnamen Löbau-Zittau orientiert. Dass mit dem neuen Landkreis Görlitz ein neuer Name gefunden werden musste, habe auf der Hand gelegen, hieß es.

Die Mitarbeiter des Klinikums waren aufgerufen, Namensvorschläge einzureichen. Aus über 30 Vorschlägen entschied sich der Aufsichtsrat für den jetzigen Namen. Das Klinikum Oberlausitzer Bergland betreibt in Ebersbach und Zittau ein Krankenhaus der Regelversorgung mit 555 Betten. Ein weiterer Betriebsteil des Klinikums ist die Rehabilitationsklinik für Kinder und Jugendliche in Löbau. (SZ)

# 125 Jahre Krankenhaus Zittau

Auszüge aus dem



**Lieferung für das Stadtkrankenhaus.**  
Am 1. April 1913 ist die Lieferung von Milch, Butter, Eiern, frischem Gemüse, Pfeffer, Mehlzucker, Salz, Fleisch- und Wurstwaren und Tragen anderen zu vergleichen.  
Preisangebote sind bis zum 1. März 1913, mittags 12 Uhr an das Krankenhaushaus einzureichen. Später eingehende Angebote werden nicht berücksichtigt.  
Für Fleisch- und Wurstwaren, Mehlzucker und Pfeffer sind Proben anzufordern, die während des Besuchs bei der unterzeichneten Anstalt unentgeltlich abgegeben werden. Preisangebotsbedingungen liegen zu der gleichen Zeit zur freien Einsichtnahme aus.  
Die Bewerber bleiben bis zum 31. März 1913 an ihre Offerte gebunden. Die Anstalt der Bewerber und die Ausführung aller Offerte behält sich der Stadtrat vor.  
Zittau, den 25. Februar 1913. Der Stadtrat.

27. Februar 1913

— Stadtkrankenhaus. Die von den städtischen Behörden bewilligten neuen Röntgenapparate sind im Stadtkrankenhaus aufgestellt worden. Bisher dem einzelnen in dieser Gegend gefesteten alten Röntgenapparat besitzt das Stadtkrankenhaus nunmehr zwei vollkommen moderne Röntgenapparate und zwar: 1. den sogenannten Symmetrieapparat für Röntgenstrahlung, und 2. einen großen Spezialapparat mit Röntgenstrahlungsrichtung für Aufnahmen. Durch die Aufstellung der Apparate in völlig getrennten Röntgenzimmern ist der gleichzeitige Betrieb dieser Röntgenstrahlung unabhängig von einander ermöglicht und damit ist eine Röntgenstrahlung geschaffen, wie sie nur in den großen Fachinstituten und in einzelnen großen Krankenhäusern anzutreffen ist.

11. Juni 1920

11. Die für das städtische Krankenhaus auf das Jahr 1898 ausgeschriebenen Waarenlieferungen werden in folgender Weise vergeben: die Materialwaarenlieferung an Gebrüder Walter, die Produktlieferung an Adlers Witwe, die Fleischwaarenlieferung an den Fleischermeister Wilhelm Hofmann (innere Grottauerstraße), die Drogenlieferung an die Firma C. D. Roack, die Lackwaarenlieferung an den Bäckermeister Adolf Butt, die Butterlieferung an den Milchgutspächter Schieber und die Milchlieferung an den Gutsbesitzer Fiedl in Eckartsberg.

Ratsmitteilung vom 19. März 1896

**Die Krankengeschichte, die im hiesigen Stadtkrankenhaus vor Jahresfrist eröffnet wurde, hat im Monat März den ersten einjährigen Lehrkurs beendet. Im Anschluß hieran hat vom 5. bis 8. April 1925 unter dem Vorsitz von Kreismedizinalrat Dr. Bremer die staatliche Prüfung stattgefunden. Sämtliche Schüler haben die Prüfung bestanden, und zwar: 1 mit „sehr gut“, 4 mit „gut“ und 2 mit „genügend“. Gleichzeitig wird mitgeteilt, daß sich für die neuen Lehrjahre noch Schüler bzw. Vorleser bei der Stadtkrankenhausverwaltung melden können.**

11. April 1925

**Verwaltung des städt. Krankenhauses betr.**  
Der königliche Bezirksarzt, Herr Obermedizinalrat Dr. von Müde, hat das Nebenamt als Oberarzt des städtischen Krankenhauses mit Schluß des Jahres 1911 niedergelegt.  
Als neuer Oberarzt und zugleich Leiter der inneren Abteilung ist Herr Professor Dr. Carl Klieneberger aus Königsberg hauptamtlich angestellt und in Pflicht genommen worden.  
Zittau, den 8. Januar 1912. Der Stadtrat.

19. Januar 1912

**Zittaus Sanitätsdienst.**  
Der Krankenwagen ist bei Bedarf jederzeit in der Polizeiwache (Fernruf 2151) anzufordern.  
Ärztlicher Bereitschaftsdienst ist ständig im Krankenhaus (Fernruf 3646) vorhanden; in dringenden Fällen kann auch Sonntags ein Arzt vom Krankenhaus für Besuche im Hause bestellt werden.  
Sanitätswache ständig in der Polizeiwache im Rathaus. — Erste Hilfe auch jederzeit durch die freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz an den durch Rote-Kreuz-Schilder und durch die Arbeiterjamborekolonne an den durch Schilder mit weißem Kreuz in rotem Feld und den Buchstaben A. S. S. kenntlich gemachten Stellen in der Stadt.  
Dienstbereitschaft und Nachtdienst der Apotheken in Zittau. Sämtliche Apotheken in Zittau sind wochentags von 8 Uhr früh bis 7 Uhr abends geöffnet. Morgen Sonntag ist von 8 Uhr früh bis 12 Uhr mittags die Johannisapotheke geöffnet, die auch von heute Sonnabend bis kommenden Freitag Nachtdienst hat.  
Zahnärztlicher Sonntagsdienst (nur für dringende schmerzhaft Fälle) am Sonntag, 10. Januar, vormittags von 10 bis 12 Uhr; Herr Zahnarzt Dr. Otto, Bahnhofstraße 31, II.  
Sonntagsdienst d. Dentisten d. A. B. (nur für dringende schmerzhaft Fälle) am Sonntag, 10. Januar, vormittags von 9 bis 11 Uhr; Herr Dentist Ludwig M r w a, Kirchstraße 2.

9. Januar 1932

**Philosophen der Zufriedenheit**  
Ein Blick in die Kinderkation des Stadtkrankenhauses Zittau

Rechts — vom Eingang in der Gölitzer Straße aus gedacht — steht auf dem weiten Gelände, das zum Zittauer Stadtkrankenhaus gehört, quer ein kleines, langgestrecktes Gebäude artig auf der Seite neben den beiden großen Krankenhausbauten, dem alten und dem neuen. Und hier lebt in der eigenen Welt des Krankenhausbetriebes sozusagen eine kleine Welt für sich, und es ist ein geradezu symbolhaftes Zusammenreffen — nomen est omen — daß gerade in dieses kleine Haus neben den beiden großen auch die kleinen Leute unter den großen Kranken verlegt sind. So, in diesem kleinen Gebäude also sind — von einer Ausnahme abgesehen — die Kinderkationen des Zittauer Stadtkrankenhauses untergebracht.

Hier ist immer eine kleine Gesellschaft versammelt. Groß ist sie zum Glück wohl sehr selten, aber der Faden reißt doch niemals ab. Best sind es vielleicht 20 junge und jüngste Patienten, die für mehr oder weniger lange Zeit in dem kleinen Haus wohnen müssen; zu Zeiten waren es auch schon 30 und gar noch mehr; das hängt vom Zufall ab und vom Wetter und von manchen anderen Dingen. Die kleinen Leute liegen nicht immer alle beisammen in einem Raum — wenn sie das vielleicht auch gern möchten. Da ist eine Reihe von Zimmern, in denen Kinder einzeln liegen, die a. B. anstehende Krankheiten haben oder für die es die beste treuende Medizin aus anderen Gründen für besser hält, wenn sie allein und ungestört sind. Aber wenn alle Gefahren für sie und andere vorüber sind, kommen sie in den schönen Saal mit den vielen Fenstern und der angrenzenden Veranda. Da wollen wir einen kurzen Blick hineinwerfen.

Schon richtig, viel gibt es da nicht zu sehen, aber Eindrücke helfen sich trotzdem ein, und man kann sich manche Gedanken machen. Krank sind sie alle, die hier liegen, aber wenn man meint, daß hier gedrückte Stimmung herrsche, wäre man im Irrtum. Da liegt ein kleiner Mann vergnügt im Bett, hat ein Brett über den Knien, so daß das ein brauchbares Tisch abgibt, und — der kommende Strategist — „macht Krieg“, wie er selbst sagt. Er exerziert mit einer kleinen Kompanie Spielkarten, schiebt sie hier und dort hin und vergißt darüber Krankenhaus und Krankheit. Es scheint gewiß nicht, als sei er unzufrieden mit seinem Los. Zufriedenheit — das sollten wir uns merken für etwa böse Fälle — ist nicht die schlechteste Medizin!

Nebenan liegt ein kleines, kaum ein Jahr alt, mit einem dicken Verband um den Kopf — es hat Mittelohrentzündung — und schläft. Im Arm hält es fest ein lustiges, buntes Spielzeug, einen Reiter. Einmal schließt das Kind die Augen auf, Schwester Emma ist zufällig in der Nähe, und sie weiß ihm auch gleich ein paar liebe Worte zu sagen. Das genügt schon, ein Mädchen auf das Gesichtchen unter dem dicken Verband zu gauen. Und die Augen klappen dann wieder zu. Eine kleine Szene von rührender Einfachheit, umrahmt von dem hellen Schein eines kindlichen Gemütes, das selbst im Krankenbetten noch ein leuchtendes Stücklein vom Glück zu finden weiß.

Ein kleiner Kerl, der schon wieder soweit gehen ist, daß er einige Zeit außerhalb des Bettes zubringen kann, liegt an einem Tisch vor einem Farbenpiel und daß bunte Kugeln auf einem durchgehenden Pappboden nach einer Vorlage zu kunstvollen Figuren zusammen. Er ist mit viel Eifer bei der Sache und hat sichtlich sein Vergnügen an der eigenen Arbeit.

In der Veranda draußen, in der die Kinder im Sommer und auch bei sonnigem Wetter zu anderen Jahreszeiten Liegestühle machen können, steht noch eine große Puppenstube, ein Brachstück, das jedes echte Mädchenherz höher schlagen läßt. Der Wunderbau steht noch von Weihnachten dort. Zu der Zeit lagen auch Kinder hier in der Veranda, und sie wurden zu Weihnachten selbstverständlich vom Ruprecht nicht vergessen. Das soll viel Spiel in dem kleinen Haus gegeben haben, erzählt Schwester Emma. Ueberhaupt geht es in der Krankenstube der Kinder nicht immer still zu. In der Zeit des Stilliegens sammelt sich manchmal — wer wollte das auch nicht verstehen — bei manchem kleinen Kerl ein richtiger Wahn von Tatendrang an, der, wenn es dem Ende des Krankenhauses-Aufenthaltes zugibt, kaum noch zu bändigen ist, vor allen Dingen, wenn das Fräulein Doktor und die Schwester einmal beide den Rücken gedreht haben. Aber immerhin, gute Leute schadet niemand.

Und weil alle, das Fräulein Doktor, das die Kinderkation leitet, und die Schwester es so gut verstehen mit den Kindern umzugehen, da dauert es oft kaum einen Tag, das sich die kleinen Patienten hier durchaus „zu Hause“ fühlen, und daß für sie schließlich die Abchiedsstunde aus der Kinderkation des Krankenhauses wertvoll zu einer Abschiedsunde mit all ihrer Bitternis des Scheidens wird. Ja, und da kommt es denn auch, daß manch ein kleiner Patient immer wieder einmal zu Besuch kommt, nicht als Kranker — keinesfalls — nein, aus reiner Anhänglichkeit zum Fräulein Doktor und zu den Schwestern und überhaupt zu der ganzen Umgebung.

Wir gehen wieder fort, aber ein Weilschen beschäftigen wir uns noch mit den kleinen Leuten in ihrem kleinen Krankenhaus. Und eigentlich — wenn man es recht bedenkt — sind sie doch richtige Philosophen, wenn man spürt, wie gut sie sich mit ihrer Lage abzufinden vermögen, wie sie sich im Spiel über das Unangenehme einer Krankheit hinwegsetzen, wie sie auch ihre Dankbarkeit zeigen denen, die sie wieder gesund machen. Man sollte von ihnen lernen und immer im Leben aus einer mißlichen Lage das Stückchen Glück herauszufischen, das sich überall findet, und aus der Freude, die man daran hat, auch die Kraft schöpfen, die einem das Weiterkommen leichter werden läßt.

Und fangen wir schon den morgigen Tag mit einer Grundbesicht auf an wie jener kleine Mann in der Kinderkation des Zittauer Stadtkrankenhauses, der erst vier Jahre alt ist und doch jeden Tag das Fräulein Doktor artig und höchst gentlemanlike mit „Guten Morgen, Frau Doktor!“ begrüßt.

23. Januar 1936

— Im Stadtkrankenhaus fand am vergangenen Dienstag die alljährliche Weihnachtsfamilienfeier für das gesamte Personal und deren Angehörige statt. Das reichhaltige Programm war mit Gesängen, Vorträgen zur Laute, Zwiegesprächen zwischen Schwestern und zwischen alten und neuem Jahr, einigen Vorträgen u. a. m. ausgefüllt. Großen Beifall erhielt das dreitägige Weihnachtsspiel „Das verirrte Weihnachtspüppchen“. Für die Vorbereitungen und Ausgestaltung dieses Abends hatte sich Schwester Johanna besonders verdient gemacht. Ihr und auch Herrn Oberlehrer Franke für seine Mitwirkung am Harmonium sowie dem übrigen beteiligten Personal wurde durch den Inspektor der herzlichste Dank ausgesprochen. — Am Mittwoch nachmittag wurde für die Kranken und deren Angehörige ein großer Teil des Programms wiederholt. Die Kranken, hatten sich, soweit nur irgend möglich, eingefunden und so war der Tagesraum im Haupthaus bis auf den letzten Platz gefüllt. Reicher Beifall und aufrichtige Dankbarkeit lohnte die Auführungen.

2. Januar 1932

**Krankenrausportwagen.**  
Es wird hiermit zur Kenntnis der hiesigen Bevölkerung gebracht, daß die zum Transporte Kranker oder verletzter Personen vorhandenen Wagen im hiesigen Markt für Bedarfsfälle jederzeit bereit liegen.  
Zittau, den 18. Mai 1896. Der Stadtrat, Oertel, Bürgermeister

2. Februar 1896

— Die Inzassen des Altkreises wurden am Neujahrs morgen durch ein feierliches Besäuerkonzert des Jugendbundes für entzückendes Christentum angenehm überrascht. Die einzelnen Choräle und Lieder, die im Garten vorgelesen wurden, konnten in heiden Säulern gut gehört werden. Begünstigt wurde das Konzert durch das herrliche windstille Winterwetter. Dem Jugendbund wurde durch den Inspektor und die Frau Oberin der herzlichste Dank ausgesprochen.

2. Januar 1932



# 125 Jahre Krankenhaus Zittau



## Krankenversorgung in Zittau

1350 - 1864  
Hospital zum Heiligen Geist

1303 - 1913  
Hospital St. Jakob

1530  
Siechenhaus Hintergasse

1585 - 1927  
Kloster

2. Hälfte 16. Jh.  
Pesthütten

1585 - 1827  
Lazarett am Frauenthor  
(Orgelhaus)

1827 - 1874  
Altes Stadtkrankenhaus am  
Böhmischen Tor

1792 - 1894  
Lazarett am Webertor

ab 1874  
Interimistisches Krankenhaus

8. April 1884  
Neues Stadtkrankenhaus an der Görlitzer Straße  
(Haus 1)

1925  
Zusammenlegung  
mit dem damaligen  
König-Albert-Stift

1929 - 1930  
Großer Erweiterungsbau  
(Haus 2)

1926  
Einweihung Kinderkrippe  
auf der Carpsovstraße

ab 1959  
alle Privatkliniken und -anstalten  
unter einem Krankenhauswesen

1998  
Inbetriebnahme des Bettenhauses  
(Haus 3)

2004  
Inbetriebnahme von Haus 4

2009  
Umbenennung in  
"Klinikum Oberlausitzer Bergland  
gemeinnützige GmbH"





# Klinikum Oberlausitzer Bergland Standort Zittau Haus 2



- 1929 Fertigstellung von Haus 2 (Innere Abteilung)
- 1931 Einbau einer Hausradioanlage
- 1932 Neuanschaffung einer modernen Röntgenabteilung
- 1933 Inbetriebnahme einer Wäschereianlage
- 1934 Neuanschaffung einer eigenen Fernsprechanlage
- 1938 Einrichtung einer Abteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenkranke
- 1989 Neubau einer Zentralküche
- 08.01.1997 Einweihung der rekonstruierten und erweiterten Radiologie
- 1999 Umbau / Modernisierung der Notfallaufnahme und der Intensivstation
- 2000 Umzug der Kinder- und Jugendmedizin von der Carpsovstraße in das Haus 2



Haus 2 um 1930



Zentralküche



Hubschrauberlandeplatz



Funktionsdiagnostik

**Das städtische Krankenhaus.**  
Von Prof. Dr. C. Kleneberger.

**1. Die Bauten.**  
Das frühere Stadtkrankenhaus am Kaiser-Wilhelm-Platz wurde 1888 an den Staat abgegeben. Das jetzige, mit allen Untersuchungs- und Behandlungsmöglichkeiten ausgestattete, baulich weitestgehende Krankenhaus ist in den Jahren 1881 bis 1888 gebaut, in den Jahren 1889, 1900, 1906 und 1908 umgebaut und erweitert worden. Im Jahre 1913 wurde ein neuer Infektionspavillon gebaut, 1919 zwei Isolier-Krankenbezirke aufgeführt, 1922 wurde ein Spezialklinik- und Schwelmer-Neubau aufgeführt. Wegen der steigenden Anforderungen des Krankenhauses nach Platz und Bedarf in infektionsfreier Zeit die Notwendigkeit, die Spezialabteilungen zu entlasten, wenn unvorhergesehen die Aufnahmeleistungen an das Krankenhaus zu groß werden. Während der Monate im September 1923 konnten 18 Betten sofort untergebracht und verlegt werden. Trotz der unerschöpflichen Aus- und Umbauten hat das Krankenhaus äußerlich ein einheitliches Gepräge. Die inneren Einrichtungen, Elektrifizierung und Zentralheizung, genügen, aber allen modernen Anforderungen von Zusammenfassung, Sparsamkeit und Bequemlichkeit völlig Rechnung zu tragen. Die jüngere Gestaltung „einheitlicher Umbau und Neubau“ müßte bisher der Kosten wegen zurückgestellt werden.

**2. Das Personal.**  
Das Krankenhaus hat eine medizinische und eine chirurgische Abteilung mit leitenden Ärzten, vier ständigen Assistenzärzten und drei Reserveärzten, zwei Hebammen, zwei Hebammenpraktikanten zu beschäftigen. In der Verwaltung — Krankenhausinspektor, Kassier — sind drei Beamte tätig. Für die Krankenpflege sind jetzt 10 Schwestern, vier Pflegehelferinnen und zwei Wärter angeheftet.

**3. Die Frequenz.**  
Das Krankenhaus verfügt — übermäßige Belagung, entsprechend der Zeit und — er ergangen Gebrauchszeit — über annähernd 2000 Betten. Der mittlere Tagesbestand betrug 1921 um 144 Kranke, der höchste Tagesbestand im Mai 1921 170, der niedrigste im Juni. Die medizinische Abteilung ist im Durchschnitt unbesetzt, im Juli belegt wie die chirurgische Abteilung. In den folgenden Jahren 1922 und insbesondere 1923, entsprechend der zunehmenden Situation und der Zunahme der Fälle bei gemeinsamen Anstellungen einheitlicher Krankenhauses, gingen der Krankenbestand und entsprechend die Beschäftigten eines Jahr.

**4. Die Einrichtungen für Behandlung im allgemeinen.**  
Das städtische Krankenhaus besitzt ausgezeichnete moderne Behandlungsmöglichkeiten (Licht- und Röntgenbehandlung, elektrische Behandlung, Wärmebehandlung, also u. a. Höhenkammer, Biercellenbäder, Wasserbehandlung, Diathermie, Wendelkammer), die der inneren Abteilung angegliedert sind. Ein der chirurgischen Abteilung angegliedertes Wendelkammer gebietet kostengünstige und ambulante Behandlung verschiedener, verwickelter Operationen, Gelenke usw. Das Wendelkammer wird von der Kruppwerkstätten auch für Umbauarbeiten von orthopädischen Extremitäten benutzt.

**5. Die Röntgenanlage und das Laboratorium.**  
Das Krankenhaus verfügt über eine modern eingerichtete Röntgenanlage (2 Apparate für Behandlung und für Diagnostik) in getrennten Räumen. Im Jahre 1923 wurden 770 Röntgenaufnahmen, 701 Durchleuchtungen, 263 Röntgenbehandlungen vorgenommen.

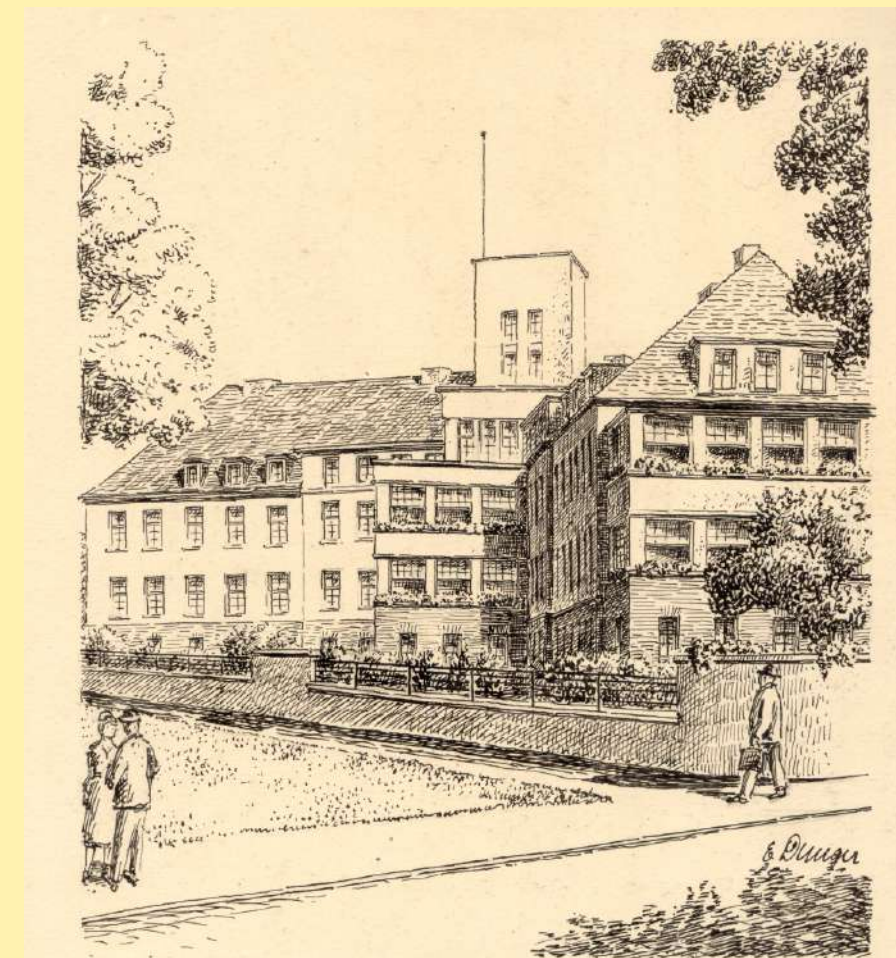
Das Laboratorium des Krankenhauses ist für die Untersuchung chemischer, mikroskopischer und bakteriologischer Untersuchungen eingerichtet. Im Jahre 1923 wurden 3677 Untersuchungen, darunter 2934 Vorkontrolluntersuchungen (nach dreifacher Wertigkeit) ausgeführt. Röntgenuntersuchung und Laboratorium werden von Stadt und Land der Amtshauptmannschaft Zittau ausgiebig für ambulante Untersuchungen, Strahlenbehandlung in Anspruch genommen. Für die Erhebung dieses beträchtlichen Untersuchungsmaterials sind besondere geladene Hilfskräfte (1 Laborant, 2 Oberanrainerinnen) tätig.

**6. Die Krankenpflege.**  
Auf Anordnung des Ministeriums des Innern ist am Stadtkrankenhaus Zittau eine Krankenpflegekammer für den Bezirk der Amtshauptmannschaft Zittau eingerichtet worden. Der erste Kurstag begann am 16. April 1924.

Das aus kleinen Anfängen herausgewachsene, mit dem stetigen Fortschritt entwickelte Zittauer Krankenhaus als einsteiges großes Krankenhaus der Stadt und des Bezirkes steht als größtes Wohlfahrtsinstitut in enger Verknüpfung mit den anderen Wohlfahrtsinstitutionen des Zittauer-Stadts und Zittauer-Landes.

Der jenseitige Geist, der die städtischen Körperkassen Zittaus in all ihren Wirken befruchtet, hat es ermöglicht, trotz der Zeit hohe Anforderungen für das Krankenhaus zu machen und wird auch in Zukunft bis an die Grenzen des finanziell Möglichen gehen. Schon jetzt kann man sagen, daß es wenige Städte mit der Größe Zittaus gibt, deren Röntgenanlage und Laboratorium auf gleicher Höhe stehen. Bedankt wird dies vor allem der teilweisen Arbeit des leitenden Arztes Prof. Dr. Kleneberger.

Zittauer Heimatblätter Nr. 8 vom Oktober 1924



Ausschnitt aus der Bauakte

**Neueröffnung der Abteilung Kinder- und Jugendmedizin**

Im Oktober 1998 wurde der Bettenhaus-Neubau des Kreiskrankenhauses Zittau eingeweiht. Mit der Errichtung dieses Gebäudes wurde ein sehr wichtiger Schritt auf dem Weg zur Konzentration des Krankenhauses am Standort Görlitzer Straße getan. Durch den Umzug einiger Stationen aus den alten Gebäuden in das neue Bettenhaus wurde unter anderem das gesamte 2. Obergeschoß des Hauses 2 frei. Verschiedene Handwerksfirmen gestalteten diese Etage auf der finanziellen Grundlage von Eigentümern des Landkreises Löbau-Zittau zu einer völlig neu konzipierten Abteilung Kinder- und Jugendmedizin um. Die traditionsreiche Kinderklinik an der Carpsovstraße konnte am 18. Mai 2000 in ihr neues Domizil umziehen (Tel. Einwahl: 03563/881914).

Auch an diesem neuen Ort wird eine basisnahe allgemeine Kinder- und Jugendmedizin mit einem Team aus profilierten Fachärzten, Assistenzärzten und speziell ausgebildeten Kinderkrankenschwestern unter der Leitung von Chefarzt Dr. med. Tilman Verbeek angeboten. Die Betreuung der Arbeit sind die Komplexe Allergie/Asthma, pädiatrische Kardiologie und EEG-Neurophysiologie/Anfallsleiden. Insgesamt hoffen wir auf eine weiterhin positive Resonanz in unserem Landkreis und ein gutes Wortaus-

Schwester-Stützpunkt in der Abteilung Kinder- und Jugendmedizin

Sprechstunde. Weitere Schwerpunkte der Arbeit sind die Komplexe Allergie/Asthma, pädiatrische Kardiologie und EEG-Neurophysiologie/Anfallsleiden. Insgesamt hoffen wir auf eine weiterhin positive Resonanz in unserem Landkreis und ein gutes Wortaus-

ensverhältnis zu unseren Patienten und ihren Eltern!

Dr. med. Verbeek, Leitender Chefarzt und Chefarzt Abt. Kinderheilkunde  
Foto: Fotobek Winkler, Zittau

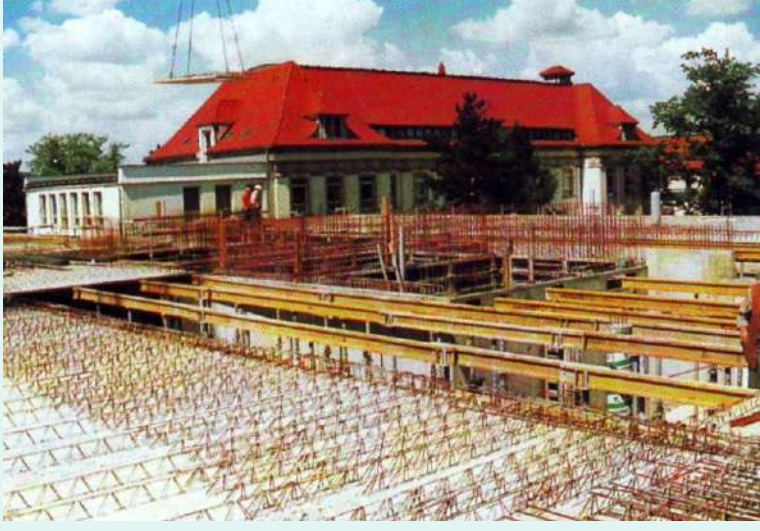
„Landkreisjournal“ 20. Mai 2000



Haus 2  
Ansicht von der Weinuallee



Kinderstation



# Klinikum Oberlausitzer Bergland Standort Zittau Haus 3



12.08.1996

Grundsteinlegung für Haus 3

1998

Inbetriebnahme des Bettenhauses (Haus 3)



Institut für Laboratoriumsmedizin



Freundlicher Beifall begleitete am 18. Juli 1997 die Richtkrone auf ihrem Weg nach oben. Rundum erfreute Gesichter; denn nach nur elf Monaten Bauzeit steht der Rohbau für das neue Bettenhaus des Kreiskrankenhauses Zittau. Landrat Volker Stange konnte zufrieden feststellen, daß sich die Investition bald in einer verbesserten gesundheitlichen Betreuung für die Einwohner des Landkreises zeigen wird. Im Gegensatz zu manchen anderen sei dies eine für die Bürger sichtbare Investition.

Beim feierlichen Richtfest brachten sowohl die Bauträger als auch die bauausführenden Firmen mit einigem berechtigtem Stolz zum Ausdruck, welche beachtlichen Leistungen vollbracht worden sind. Sie können sich in der Tat sehen lassen.

Begonnen hatte alles am 12. August 1996, als sich im Beisein des Sächsischen Staatsministers für Soziales, Gesundheit und Familie, Herr Dr. Hans Geisler, der Grundstein für das künftige Bettenhaus in Oberlausitzer Boden senkte.

Dann folgten 36 000 Arbeitsstunden, in denen insgesamt 17 200 Kubikmeter Erde bewegt, 385 Kubikmeter Bohrpflwand sowie 1 640 Quadratmeter Spundwände eingebracht worden sind. Zudem verarbeiteten die Baufachleute 3 820 Kubikmeter Beton. Sie verlegten 850 Tonnen Baustahl und errichteten 825 Kubikmeter Mauerwerk.

Im fertiggestellten Bettenhaus werden die Patienten auf sieben Stationen mit insgesamt 207 Betten betreut. Die Zimmer sollen in der Regel mit zwei Patienten belegt werden.

Jochen M. Rinck,  
pers. Referent des Landrates



Grundsteinlegung



“Landkreisjournal” 27. August 1997



## Haus 4



21. 08. 2002

Grundsteinlegung Haus 4

2004

Inbetriebnahme von Haus 4  
vollständige Zentralisierung des Standortes Görlitzer Straße

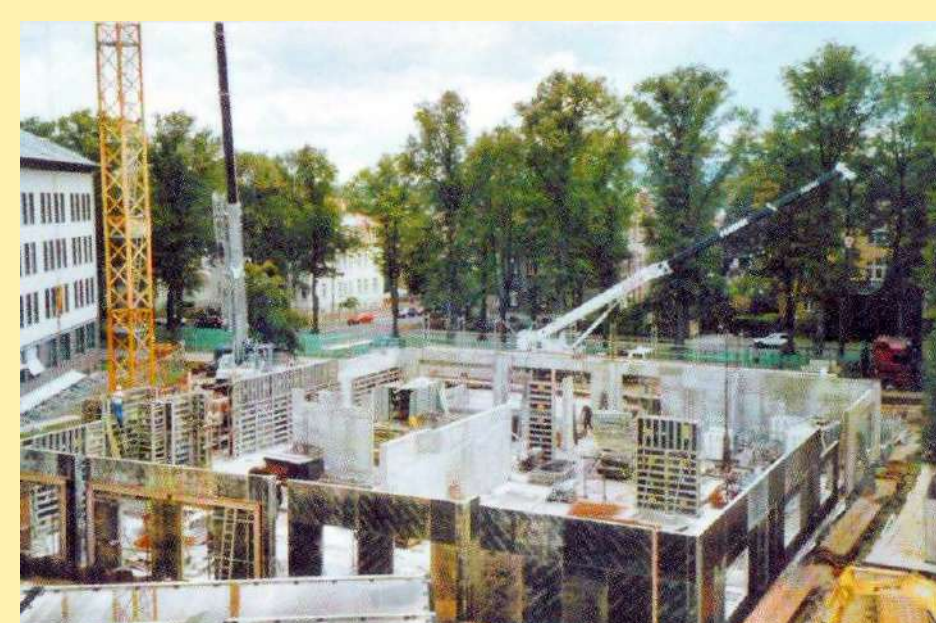
2005 - 2006

Sanierung der Zentralsterilisation



Krankenhausneubau beginnt: Hier entsteht das Bettenhaus

Am Montag geht's los mit dem längst erwarteten Neubau am Zittauer Kreis Krankenhaus: Wo hier im Bild noch eine leere Fläche gab, wird in zweieinhalb Jahren ein sieben Stationen umfassendes Bettenhaus die beiden bisherigen Krankenhausgebäude zu einem Leistungs-Komplex verbinden. Das 40-Millionen-Projekt wird vom Freistaat finanziert. Als erste soll 1998 die Frauenklinik einzuziehen. Foto: 12/80thme



Richtfest am Krankenhaus Zittau, Haus 4



Nachdem am 21. August 2002 die Grundsteinlegung erfolgte, ist der Rohbau nun fast fertiggestellt. Mit 2,6 Mio. € verbauten Mitteln kann der jetzige Baustand beziffert werden. Die Baumaßnahme beläuft sich auf ca. 11,9 Mio.€ und wird mit Fördermitteln des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Eigenmitteln des Landkreises Löbau-Zittau finanziert.

Die nachfolgenden Aufbauphasen erstrecken sich voraussichtlich bis Mai 2004. Der Funktionsneubau steht dann dem zukünftigen Nutzer mit einem modernen Gebäude zur Verwirklichung der Versorgungspflicht am Standort Görlitzer Straße zur Verfügung.

Das Haus 4 beinhaltet vier Geschosse. Das Untergeschoss ist für den Einbau der Technikzentrale vorgesehen, in das Erdgeschoss kommt die OP-Abteilung und in die beiden danach folgenden Obergeschosse werden zwei Bettenstationen zu jeweils 34 Betten untergebracht. Für eine direkte Anbindung des bestehenden Bettenhauses, Haus 3, an den Neubau, Haus 4, wird für alle Geschosse ein glasernes Verbindungsbauwerk errichtet.

→ Text/Fotos: Pressestelle Landratsamt

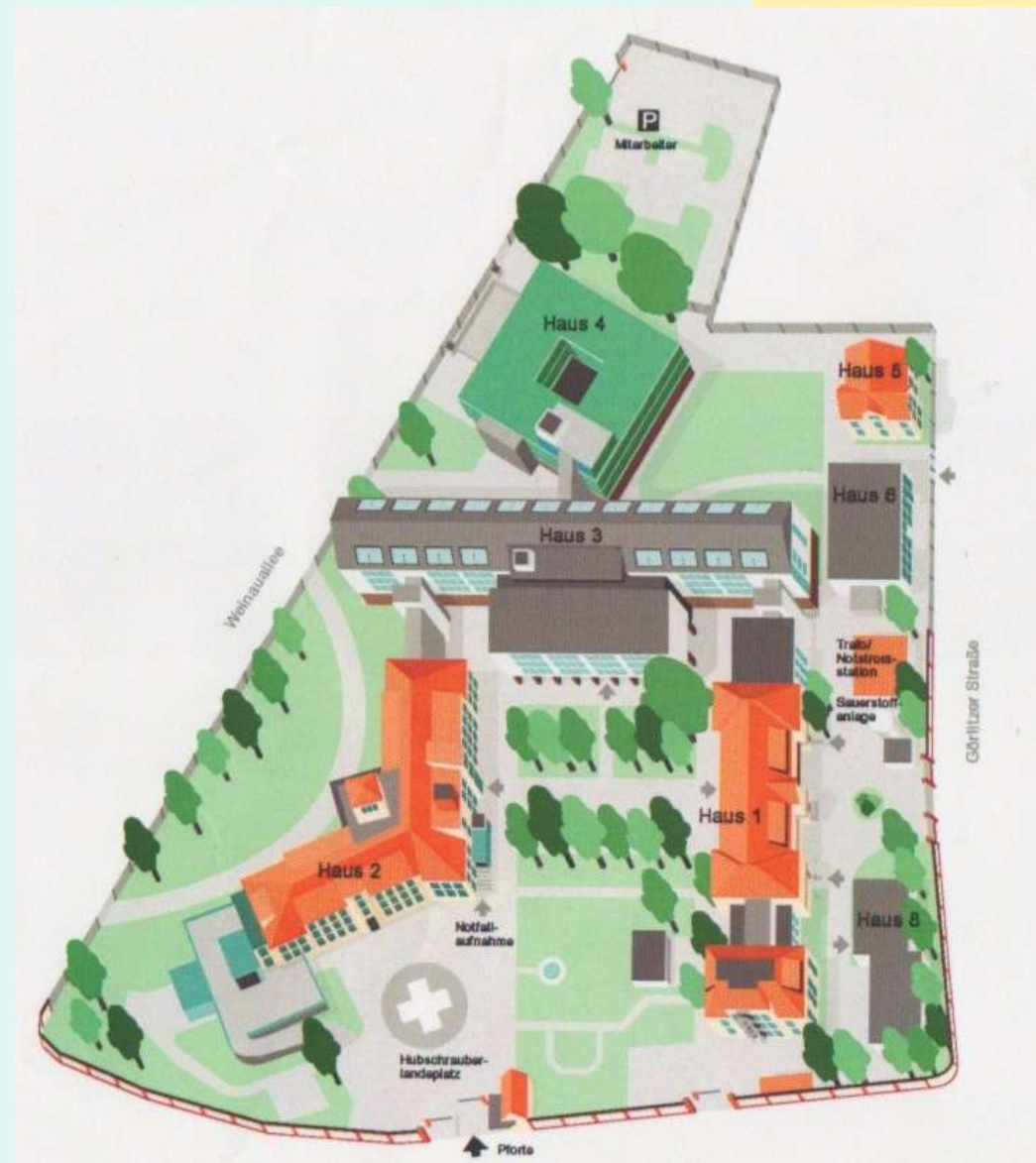


“Sächsische Zeitung” 10. Mai 1996

“Landkreisjournal” 19. Februar 2003



# Krankenhaus Zittau 2009



## Haus 1

Station 3 Entbindung und Wochenstation  
Station 11 Innere Medizin  
Physiotherapie  
MGLZ Abteilung Technik / Medizintechnik, Hygienefachkraft



## Haus 2

Station 10 Anästhesie und Intensivmedizin  
Station 14 Kinder und Jugendmedizin  
Notfallaufnahme  
Institut für Radiologische Diagnostik  
Funktionsdiagnostik  
MGLZ Abteilung Technik  
KSG Küche



## Haus 3

Ambulanzen  
Station 4 Innere Medizin / Gastroenterologie  
Station 5 Innere Medizin / Kardiologie  
Station 6 Chirurgie / Traumatologie  
Station 7 Innere Medizin / Diabetes  
Station 8 Gynäkologie; Augenbelegabteilung  
Station 9 Innere Medizin / Onkologie  
Brustzentrum  
Patientenaufnahme  
Institut für Labormedizin  
KSG - Cafeteria  
KSG - Wäsche  
MGLZ Abteilung Leistungsmanagement  
Senator-Just-Saal

## Haus 4

Station 1 Chirurgie  
Station 2 Traumatologie,  
HNO Belegabteilung  
Zentral-OP  
Zentralsterilisation

## Haus 5

Geschäftsführung (Krankenhausleitung)  
MGLZ Abteilung Finanzen  
MGLZ Abteilung IT / Projektbüro  
Gesundheitskarte

## Haus 6

Praxis Dr. M. Schulze  
Betriebsrat  
MLGZ Abteilung Personal

## Haus 8

Pathologie  
KSG - Wäsche



MLGZ: Managementgesellschaft Gesundheitszentrum Löbau-Zittau  
KSG: Krankenhausservicegesellschaft